

Alarmierende Aktivität der Gottlosenbewegung

Eigene F8-Meldung MADRID

Alarmierende Nachrichten über die fortschreitende Entwicklung der Kirche in Madrid. Massen über Anschläge auf abseits liegenden Anwesen auf dem Lande, und die Raubung von Operstätten und die Beschmutzung von Kirchen und Kapellen ein. Es würden von den Gotteskneusern an die Besucher der Kirchen verteilt, die auf denen zu lesen sei: „In Sowjetitalien wird es keine Kirchen mehr geben; oder: «Wenn die Freunde Stalins Rom erobert haben, wird der sogenannte Heilige Vater (Gott) seine Söhne den Katakomben und sterben, so sehr es auch rechtzeitig von ihm ab, sonst müsst ihr mit Gesellschaft leisten, wie die Schächer am Kreuz!»

Zahllose Gläubige hätten nicht mehr den Mut, die Kirchen zu besuchen. In einigen Orten, in denen die Lebensmittelverteilung bereits von kommunistenfreundlichen Elementen durchgeführt werde, sei diese an die Kirchenführer eingestellt worden. Einem Dürfe bei den Kirchen die Kirchenführer, Heiligenbilder, Kreuze und Madonnen aus zehn Kirchen der Umgebung verbrannt und dabei mit ihren Weibern obscene Taten ausgeführt.

Wir werden den Krieg am Ende siegreich bestehen

Ansprache des Führers vor den Reichs- und Gau-
leitern - Treuekundgebung des Parteiführerkorps

BERLIN

Die nationalsozialistische Partei
korrespondenz meldet:
Am 2. August wurden die Reichs-
leiter und Gauleiter zum Abschluß
ihrer Tagung vom Führer in sei-
nem Hauptquartier empfangen.
Reichsleiter General Ritter von
Epp machte sich zum Sprecher der
Parteiläuferschaft, indem er in
bewegten Worten der Freude um
den Druck gab, den Führer nach der
erfolgreichen Anschlag des 20. Ju-
li voller Gesundheit und Schaffen-
skraft zu sehen.

Der Führer sprach dann zu seinen politischen Führungskörpern, beleuchtete die Hintergründe und Zusammenhänge des 20. Juli. Bei der Beurteilung des Verbrechens dürfe, wie der Führer erklärte, nicht vergessen werden, dass die Verführer tatsächlich nicht erst seit 1941, sondern schon seit der nationalsozialistischen Machtergreifung fortgesetzt die Anstrengungen und den Kampf der Nation sabotiert haben. Die Clique sei zahlenmäßig begrenzt aber einflussreich.

Treiben der jetzt bereitgestellten Sätze weiter angeordnet hätte. Durch den Einsatz der gesamten militärischen und inneren Kraft der Nation werden wir alle Schwierigkeiten meistern.

«Ich bin dem Schicksal dafür dankbar, daß es mir erlaubt, deshalb dankbar, weil ich den Kampf weiterführen kann. Denn ich glaube, dass ich für die Nation notwendig bin, dass alle einen Mann haben, der in keinen Umständen kapituliert, sondern immer, wenn die Fahne des Glaubens und der Zuversicht hochhält, und weil ich glaube, dass das keine anderen besser machen würde, als ich es tue. Was immer für Schicksalsschläge kommen mögen, immer werde ich als Träger der Fahne gerade stehen und habe gerade stehen in der Zeit, Juli, wenn ich sterbe, wie bisher noch nie in meinem Leben. Wir werden diesen Krieg am Ende deshalb siegreich bestehen.»

munistische Anschauungen habe und mit den Kommunisten sympathisiere, sondern um einer Mauer, die 15 Jahre lang vor seiner Rückkehr nach Italien in der Sowjetunion eine führende Rolle gespielt habe, Er sei Mitglied des Komiteespräsidiums gewesen. Das hohe Amt, das man sowjetrussisch *scherebetsa* in ihn setzte, lasse zur Gewissheit werden, dass Togliatti auf die Schaffung eines Regimes in Italien hielte, das in der Tat sehr eng mit Moskau zusammenarbeite. Bisher hätten die Sowjets schon den diplomatisch grössten Anteil zur Beeinflussung des besetzten Italiens genommen. Während man in der Vergangenheit die Wahlen in Italien nicht beeinflusst habe, insbesondere die demokratischen Liberalen unter ihnen lediglich aufgereizt Gestein machten, verfolgten die Kommunisten eine klare Linie.



Der Nordabschnitt der Ostfront

Sowjet-Korps vernichtet

Zahlreiche schwere Waffen des Feindes östlich Warschau zerstört oder erbeutet

BERLIN

Die zunehmende Festigung der Gesamtheit an der Ostfront trat am auffälligsten durch die Vernichtung eines sowjetischen Panzerkorps im Raum Götlich von Warschau in Erscheinung. Das dritte sowjetische Panzerkorps war bereits seit mehreren Tagen durch gepanzerte deutsche Kampfgruppen von seinen rückwärtigen Verbindungen abgeschnitten. Der konzentrische Druck unserer Verbände führte Sonnabend zur völligen Vernichtung dieses Feind-Verbandes, den die sowjetische Führung zur Eroberung von Warschau als wichtig angesehen hatte.

Südlich von Warschau schritt der Angriff eines deutschen Panzerverbandes gegen anfänglich zähen sowjetischen Widerstand fort vorwärts und entriß den Bolschewiken wichtige Geländehabschnitte. Östlich von Warschau kämpften die deutsche Verbände harten Ausdauer gegen die letzten Reste der sowjetischen Panzerkorps, auf breiter Front bedeutende Abwehrerfolge zu verbuchen.

An den Frontabschnitten östlich von Augustow, nördlich von Sudauen sowie westlich Wilkowsisch hielt der starke sowjetische Druck der Vortage gesternt mit unverminderter Heftigkeit an. In mehrstündigen erbitterten Kämpfen verteidigten die deutschen Verbände ihre Hauptkampflinien erfolgreich gegen Gegenangriffe einer gepanzerten deutschen Kampfgruppe.

Nördlich von Wilhallen führte zur Schließung einer am Vortage entstandenen Frontlücke. Hier wurden verdingende bolschewistische Kampfgruppen in ihrer Tiefenlinie gepackt und in harten Kämpfen weit nach Osten geworfen.

stünden einen entscheidenden Durchbruch in Richtung auf die ostpreussische Grenze zu erzwingen. Obwohl es den Bolschewisten in mehrstündigen erbitterten Kämpfen schliesslich gelang, die deutsche Linie um einige Kilometer zurückzusetzen, waren allerdings in der Lage, die deutsche Front aufzureissen, und in die Tiefe durchzustossen.

Die Bolschewisten verloren in diesen Kämpfen 62 Panzer, davon den grössten Teil durch Heckenschützen. Weitere 27 Panzer wurden durch Panzerschiffungzeuge der Luftwaffe vernichtet. Auf dem Nordflügel der Ostfront gelang es den deutschen Kräften im Raum von Litau, die polnischen und litauischen Flussee Aas erfolgreich durch,

Generalmajor Stegmann
gefallen

BERLIN
Generalmajor Rudolf Stegmann
geboren am 6. August 1894 in Ni-
kolafen, ist im Westen gefallen.
Mit ihm verliert das Heer einen
hervorragenden Truppführer von
mitreißender persönlicher Tapfer-
keit. Im Januar d. J. wurde er vom
Führer für die Kämpfe an der
Beresina mit dem Ritterkreuz aus-
gezeichnet.

Feindflotte getroffen

Neuer Erfolg unserer Torpedollieger in der Seine-Bucht

Schiffverband in der Seine-Bucht, der sich der Küste zu nähern suchte. Obwohl sich der Feind sofort einballe und ein heftiges Abwehrfeuer eröffnete, griffen die deutschen Flieger aus niedriger Höhe von allen Seiten zugleich an und setzten ihre Torpedos mit vernichtender Wirkung auf die wichtigsten Ziele. Nach den bisher vorliegenden unvollständigen Meldungen erhielten drei britisch-amerikanische Zerstörer mehrere Volltreffer. Nach bisherigen Aussagen handelte es sich um die Kreuzfahrtschiffe „Kingsfisher“ und „Heron“, die in der Bucht in der Nähe von Cherbourg verblieben. Wenigstens ein Zerstörer wurde durch einen schweren Torpedotreffer beschädigt, zwei leichte Kreuzer und ein Zerstörer erheblich, der nun Untergang höchstwahrscheinlich ist. Ausserdem wurde ein Transportschiff von etwa 4.000 Tonnage schwer verwundet. Ein BRT vernichtet getroffen.

Bemerkungen zur Lage

Barriere Apennin

b b Angesichts des Appennins tritt der Krieg in Italien in eine neue Phase. Zwar bleibt er für die deutsch-italienischen Truppen vorläufig weiterhin ein Verteidigungskampf bei, trotz der Landung der alliierten, kassationsarmen und stillen, doch nach dem einjährigen, hitzigen Kampf mit Salerno, Neapel, Cassino und Florenz als Etappen bildet jetzt der Appennin zugleich die letzte und, wie erwartet wird, unüberwindliche Barriere auf dem Wege zur Po-Ebene. Massgebliche Militärkreise sagen voraus, dass der Appennin die Stärke und Stabilität der Achsenkräfte in Italien beweisen wird.

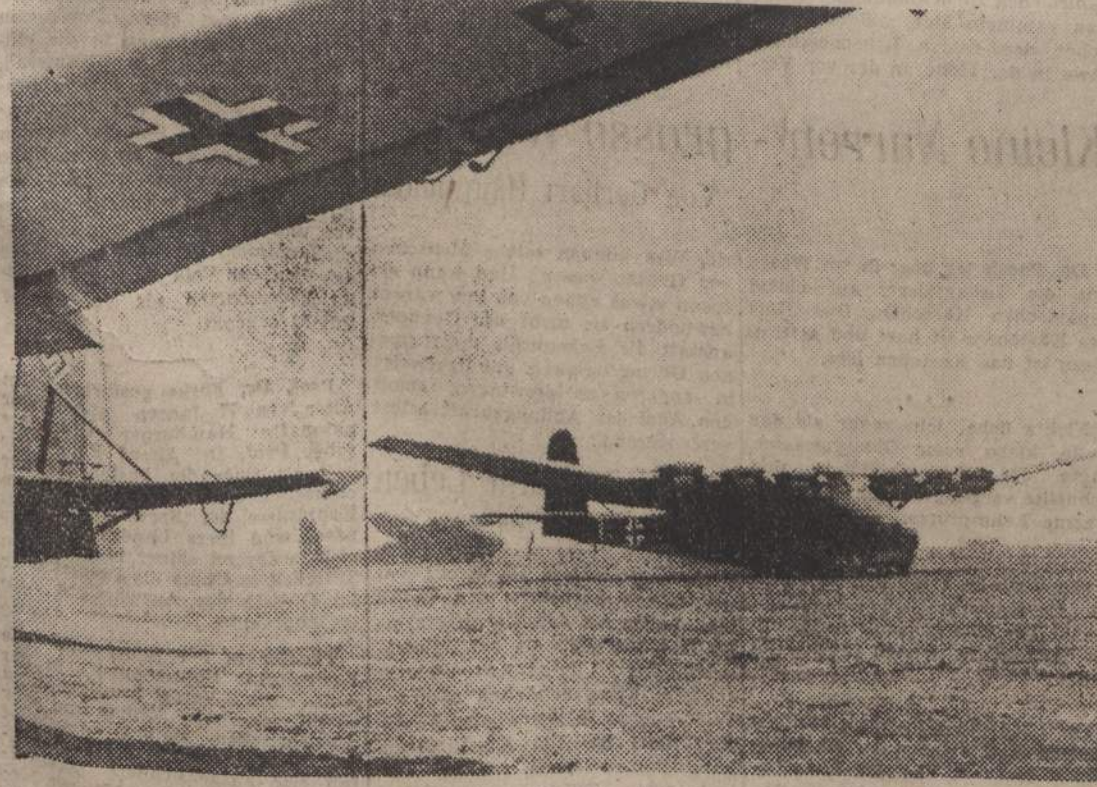
In den italienischen Kombinationen um den weiteren Verlauf des Krieges auf dem heimatlichen Boden spielt die Persönlichkeit des Marschalls Rodolfo Graziani eine grosse Rolle. Die Uebernahme des Kommandos einer deutsch-italien-

ner Armee durch ihn zu verschonen, der Heise Mussolinis nach Deutschland beschlossene Sache, Graziani dürfte trotzdem wie bisher den Posten des Kriegsministers beibehalten, wenn auch seine Rückkehr in den aktiven Truppendienst eine häufige Vertretung durch den Staatssekretär des Kriegsministeriums notwendig machen wird.

Hohe deutsche wie italienische Offiziere setzen in die in Deutschland ausgebildeten italienischen Divisionen grosses Vertrauen. Sie sind besser ausgerüstet und moderner ausgerüstet, als die italienischen Elitetruppen, die waren. Im Marschall von Italien benennen sie den alten „Afrikaner“ als „den besten Populärführer der Truppenführer des Landes.“ Und sie sehen das italienische Imperium in Nordafrika wiedereroben hoffend, kann man sich erst einmal auf dem Kriegsschauplatz des Mittel-

Der Kommunismus drängt Bonomi zurück

Der Kommunismus blühe und gedeihe in Italien, schreibt der diplomatische Mitarbeiter der englischen Wochenzeitung "Catholico Herald". Die politische Situation in dem von den Alliierten besetzten Teil des Landes sei dabei keineswegs stabil. Die Kommunisten, die in einigen englischen Kreisen als "Rote" bezeichnet werden, seien aus dem Ausland in Italien eingedrungen. Vor allem aber entsprächen sie nicht den Auslegungen der demokratischen, die sich in England ausbilden, und die eine engere Fühlung mit ihrer Heimat hätten. Sie hätten keine Ziele, die sie befehle. Kein Zweifel, daß es daran, daß die bei weitem stärkere politische Figur heute der Führer der Sozialistischen Partei, sein. Man halte sich an der Politik, die wenig vor Augen, daß es sich bei der Partei nicht nur um einen kleinen italienischen bündel, der kon-



Aufn.: Kriegsbericht Müller-Pöchl (PBZ), Zimmermann (PBZ) und Kamm (PBZ)



Die blühenden Städte und Dörfer der Normandie sanken unter vielen tausend Tonnen Bomben und Granaten in Schutt und Asche



Der deutsche Grenadier und an seiner Seite der Flakartillerist sind auf der Hut und schlagen den Sowjets schwere Wunden. 3,7 cm Flak der Luftwaffe bei der Abwehr eines feindlichen Luftangriffes

Liebeswerben
um Spanien

Von einem besonderen Mitarbeiter

ANDORRA

Gemeinschaft freier Völker machen wird».

Es ist auf der Iberischen Halbinsel viel über die freundlichen Worte diskutiert worden, die Churchill und später auch Eden an den spanischen Staatsführern richteten und entgegen der üblichen Möglichkeit einer Zusammenarbeit sprachen. Die Verfechter der «klassischen Neutralität» in Madrid vertraten die Auffassung, dass diese in London bereits ihre Früchte getragen habe und dass sie in den Worten der britischen Staatsmänner ihren ersten Ausdruck gefunden hätte. Die anderen, die sich den Engländern gegenüber eine gewisse Urteilskraft bewahrt hätten, fühlten recht bald heraus, dass die Gründe für die plötzliche Anbiederung Churchills tiefer lagen. Die Nachrichten, die die britische Regierung aus Kairo, Alger, Südalien und Gibraltar über die Bemühungen der spanischen Regierung im Mittelmeerraum mehr und mehr Fuss zu fassen, jagten Churchill und Eden jene Angst ein, die man empfindet, wenn man die Courage zu weit treibt und plötzlich kein Rückzugsmöglichkeit mehr findet. Der Zauberlehrling Churchill sah sich plötzlich in der Lage, seine eigenen Hände in die Hoare, der ihm gerade einen Besuch abstattete, mochte ihn noch weitere Details über die bolschewistischen Absichten im Mittelmeerraum erzählt haben. So rundete sich das Bild ab, zumal die Sendboten Moskaus in Alger kein Hehl mehr aus ihren Absichten machten. Die «Liberté», das kommunistische Hetzblatt in Alger, verlangte in einem Artikel ihres Chefredakteurs Bonté, der noch aus der Zeit seiner Pariser Abgeordnetentätigkeit herriecht ist, den Abbruch der Beziehungen Spaniens zu Spanien und ein enges Bündnis mit Moskau, ähnlich dem Beneschabkommen, Thorndem die Anglo-Amerikaner das Visum nach Alger verweigerte erklärte am Moskauer Rundfunk, dass die amerikanische Partei begrüße die Bildung einer spanischen Junta, die alle antifaschistischen Parteien von den Katholiken bis zu den Kommunisten umfasse. «News Chronicle» meldet aus New York, dass über die spanische Republikaner und die in Zentral- und Südamerika Zuträger gesucht hätten, dort den Sturz der Franceregierung organisiert. Als Abgesandter der spanischen «Befreiungsjunta» habe sich der ehemalige spanische Justizminister Alberto Alvaroz nach Santiago de Chile begeben, um den Zweigeln der Junta einzuwirken.

